

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxeles post. plătite în numerar of aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/989

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Mironet 2.  
Herausgeber: 18-30. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 98. 28. Jahrgang.  
Arab Freitag den 7. August 1942

Eingeregen in das Verzeichnis der regelmäßig  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter No. 1  
57/1938.

## Reformen in England?

Englische Blätter verlangen, daß in der nächsten Unterhausdebatte, falls von der britischen Propaganda gesprochen werde, man um „Himmels Willen“ nicht Dr. Gobbels kritizieren oder angreifen solle, denn von ihm — das steht in den englischen Zeitungen — könne das britische Informationsbüro nur lernen. Statt ihn zu belächeln, so lautet es weiter, nehme man sich an seiner Tätigkeit ein Beispiel und mache sich seinen Glauben an die Wirksamkeit der Propaganda zu eigen.

Die Londoner Gehpropaganda will ihre Methoden ändern; die Propaganda, die nie genug Beweise bringen konnte, um ihre Lügenhaftigkeit glaubhaft zu machen, will jetzt zu einer Propaganda der Wahrheit umkehren.

Die größtenteils aus Juden bestehende Emigrantenclique, rekrutiert sich aus den „verschönten“ Ländern, angefangen von der einstmaligen tschechisch-slowakischen über Polen, Norwegen bis nach Frankreich. Menschen, die sich nicht damit begnügen, ihre Länder ins Unglück gestürzt zu haben, versuchten nun moralisch und propagandistisch in England tätig zu sein. Ihre Arbeit konnte bisher nur ein Lächeln der Geringschätzung und der Verachtung hervorrufen.

Und dieses England, in dem der Lüge, der Unwahrhaftigkeit und der Rücksichtslosigkeit in der Politik und Propaganda immer der Vorzug gegeben wurde, will nun sein Informationsministerium nach anderen Grundregeln arbeiten lassen. Dann aber mußte sich die britische Propaganda auf Wahrheit umstellen, und das ist nur dann möglich, wenn die dort lebenden Juden und Emigranten eine neue „Homat“ bekommen würden; denn die Grundlagen zu einer neuen Propaganda müssen von einer neuen Politik und vor allem von einer neuen Kriegsführung geschaffen werden. Das ist aber sehr zweifelhaft!

## 8 Millionen Weiber für den Kriegsdienst

Biffabon. (ZM) In England sind alle Frauen im Alter von 42 Jahren für den nationalen Dienst registriert worden. Bis jetzt sind mehr als 8 Millionen Frauen für den Kriegsdienst registriert.

## Koozevelt ist nie verlegen

Biffabon. (ZM) Statt die von Titwinow-Funkeln so dringlich geforderten Flugzeuge, schickt Koozevelt jetzt einen Luftfahrt-Sachverständigen nach Sowjetrußland. Er glaubt mit dieser Geste Stalin zu trösten und Titwinow beruhigen zu können.

## Dr. Ley:

# Nur noch einige Wochen und dann ist Frieden...

Berlin. (DAB) Auf seiner Rundreise durch die Industriegebiete sprach Dr. Ley bei verschiedenen Versammlungen zu den schaffenden Arbeitern und Arbeiterinnen in der Heimatfront, deren Arbeit ebenso wichtig ist, wie der Einsatz des Soldaten an

der Front. Die Heimatfront muß eben all das schaffen, was die Frontsoldaten zur Erbringung des Endzieles benötigen, was heute viele Menschen noch nicht einsehen wollen. Unter anderem sagte Dr. Ley „Nur noch einige Wochen muß man alles

zum höchsten Einsatz steigern und dann werden wieder die an der Front kämpfende Soldaten zu ihren Arbeitsstätten zurückkehren. Auch nach diesem Krieg wird ein Frieden folgen der diesmal von langer Dauer sein wird“.

## Sowjetische Phantasterei über deutsche Verluste

Stockholm. (DAB) Ein schwedischer Militärfachverständiger wendet sich gegen die Sowjetpropaganda, als hätten die Deutschen seit Beginn der jetzigen Offensive 900.000 Mann, darunter 350.000 an Toten verloren. Er

wertet darauf, daß der Besiegte die Verluste des Siegers nie feststellen vermag. Damit wollen die Sowjets ihre eigenen Verluste verheimlichen und unbegründete Hoffnungen erwecken.

## Amerikaner überzeugt Deutschland gewinnt den Krieg

New York. (DAB) Der Berichterstatter des „Daily Herald“ meldet seinem Blatt, die Amerikaner seien bereits überzeugt, daß Deutschland den Krieg in Europa gewinnt. Sie möchten einmal, daß das Wort „Initiative“ auch von amerikanischer oder englischer Seite gebraucht werden würde.

## Cripps ruft Amerika gegen Indien auf

Bern. (DAB) Sir Stafford Cripps wandte sich in einer Rundfunksprache an das amerikanische Volk, um bei diesem gegen die indische Unabhängigkeitsbewegung zu polemisieren. Indien, erklärte Cripps, dürfe nicht den Marsch der Alliierten zum Siege gefährden.

einen Politiker oder irgend eine Partei gefährdet wurde. Indien müsse als Basis der Alliierten erhalten bleiben, und die dafür erforderlichen Maßnahmen müsse die englische Regierung furchtlos ergreifen. Sie rechne dabei auf das Verständnis der Amerikaner.

## Sowjettruppen verbluten

Berlin. (DAB) Von deutscher militärischer Seite wird berichtet, daß die deutsche Truppen im Sudan-Öst die dem Feinde ständig an den Fersen hängen. Im Mittelabschnitt verbluten die Sowjettruppen allmählich an ihren Angriffen. Im Nordabschnitt aber versuchten sie von Norden, Osten Süden vorzustoßen den Wolchow-Brückenkopf in Besitz zu nehmen.

Die englische Regierung sei bereit, Indien volle Freiheit zu gewähren — nach dem Siege, aber nicht während des Krieges. Es dürfe nicht gebuldet werden, daß die Sicherheit der „vcreinigten Nationen“ durch irgend

Das also ist des Übels Kern. Die Amerikaner sollen auf die Gewaltmaßnahmen gegen die indische Freiheit abbezogen, von denen in letzter Zeit verschiedentlich die Rede gewesen ist, vorbereitet werden.

## Sowjetische Soldaten essen Menschenfleisch

Berlin. (DAB) Ein in deutsche Gefangenschaft geratener sowjetischer Generalmajor sagte bei seinem Verhör aus, sie hätten über ihre Niederlagen an ihre höhere Dienststellen stets Falschberichte gesendet. Als man draufkam, wurden sie umgelauscht. Die Verpflegung der Mannschaft

bezeichnete er als menschenwürdig. Nachdem sie an Lebensmittel keinen Nachschub erhalten hatten, schlachteten sie ihre Pferde ab. Es sollte aber auch noch schlimmer kommen. Selbst das Fleisch der Gefallenen wurde ohne Ekel verzehrt.

## Japanische Erfolge auf Neu-Guinea

Tokio. (DAB) Auf der Insel Neu-Guinea warfen die Japaner die australische Truppen auf 90 Kilometer zurück. Gegenwärtig sind heftige Kämpfe um die in die Hauptstadt führende Straße im Gange. Die Australier haben übrigens an verschiedenen antiseptischen Krankheiten viel zu leiden.

## England kann Indien nicht verteidigen

Kanpur. (DAB) Die hiesige Presse veröffentlicht den von Gandhi dem Ausschuss des Kongresses vorgelegten Beschlußantrag. In diesem heißt es:

Ansonsten möge der Ausschuss aussprechen, daß die Indier weder gegen Japan, noch anderen Nation feindselig gestimmt seien.

Indien möge Großbritannien aufordern, so im eigenen, wie auch im Interesse Indiens, das Land freiwillig zu räumen. Umso mehr, als es nicht in der Lage ist, Indien zu verteidigen, und die Indier selbst würden an der Verteidigung nicht teilnehmen.

490 spanische Arbeiter begaben sich gestern zu häßlicher Arbeit nach Dantschland. (DAB)

In den USA wurden bisher gegen 100.000 Fahnenflüchtlings-Heimkehrer entlassen.

## „Jetzt oder nie“

Stockholm. (DAB) Der militärische Mitarbeiter des Londoner Blattes „Observer“ schreibt, die Sowjets warten von den Anglo-Amerikanern seit 18 Monaten vergeblich auf die versprochene Hilfe. Der so viel gerühmte „General Jett“ begünstigt nicht die Alliierten.

Das Stichwort sei nun: „Jetzt oder nie!“ Falls man mit der Hilfe zögert, sei etwas in der Hercefführung nicht in Ordnung.

# Kürze Nachrichten

Beim Abstieg eines USA-Truppen-transportflugzeuges kamen 12 Mann ums Leben.

Die Aufnahmeprüfung in den übri- gen Handelskurs für Mädchen in Hermannstadt findet am 18. August, 8 Uhr früh, in einem Klassenraum des Hofgebäude des Bruckenthalmu- seums, (Großer Ring) stat. Um- bildungen täglich vormittag in der Dienststelle des DWA, Seltenergasse Nr. 30, 1.

Zum Arzt am Hermannstädter Ge- richtshof wurde Dr. Coriolan Cotru- tiu ernannt.

In den USA wurden gestern ge- heimliche Waffentübungen, zwecks Aus- probieren von modernen Waffen be- gonnen. (DWA)

Eine Hauptstraße von Rom, wel- che mit aus Tokio gekommenen Kirschkäulen bepflanzt ist, wurde nun „Japan-Strasse“ genannt.

Im Sinne des Stempelgesetzes müssen alle Verlagen von Gesuchen an Behörden, unabhängig von der Seitenzahl, mit 5 Lei gestempelt sein.

Schweden verlor im Monat Juli wieder 7 und seit Beginn des Krie- ges insgesamt 151 Handelsschiffe wo- bei 910 Personen ums Leben kamen.

In U. w. n. wurde die Leiche eines unbekannten Burschen von 17-20 Jahren aus der Bega gezogen.

Laut Bericht des britischen Mari- neministeriums hat die britische Flotte der USA-Schiffahrt an der Atlantikküste gute Dienste geleistet, dabei konnte sie nicht verhindern, daß im Juli 816.000 BRT Schiffsräume versenkt wurden.

Dem irischen Volk sind 99 Prozent für die Aufrechterhaltung der Neu- tralität Irlands die die Regierung in diesem Sinne unterstützen. (DWA)

Von der Sowjetunion wurde der erste sowjetische Gesandte in Kanada ernannt.

Die in Burma errichteten 37 Pro- bieren werden im Einklang mit Japan zum Großteil nur von Burm- sern verwaltet, nur in Ausnahmefäl- len werden Japaner mit der Leitung betraut. (DWA)

Die jüdische Abgeordneten in Südafrika beschloffen die weitgehendste Unterstützung der anglo-amerikanischen Kriegs- anstrengungen.

36.000 Franzosen meldeten sich auf Davals Appel zum Arbeitseinsatz in Deutschland.

Der gewesene türkische Botschafter in Moskau verübte gestern zufolge K. r. v. z. zusammenbruches Selbstmord.

In Temeschburg wird schon im Laufe dieser Woche Brot aus neuem Mehl gebacken.

In Bukarest wurde der Generaldi- rektor der „Carcom“-Gesellschaft, Henry Funduhanu, zu einem Jahr Gefängnis und die Gesellschaft zu 100.000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er sich weigerte Röhren zu verkaufen, obwohl er solche auf Lager hatte.

In den USA wurde die Zuckerration auf das Viertel der bisherigen herabge- setzt, weil durch die vielen Schiffversenkungen Etodung in der Zufuhr ist.

In Hermannstadt wird in Kürze ein automatische Telefonzentrale er- richtet.

# Woroschilowsk genommen

## Deutsche und rumänische Truppen in weiterem Vordringen

Das DWA gibt bekannt: Ostwärts des Wolowischen Meeres brachen deutsche Divisionen den Wi- derstand der teilweise noch zahl- reich vorhandenen bolschewistischen Nachhut. Schnelle Verbände des Heeres und der Waffen-SS haben in kühnem Vor- stoß an mehreren Stellen den Kuban- Fluß erreicht. Der Industriestadt Wo- roschilowsk wurde nach heftigem

Kämpferkampf genommen. Verbände der Luftwaffe griffen die rückstrei- cenden feindlichen Kolonnen mit vernich- tendem Wirkung an und bombardier- ten bei Tag und Nacht feindliche Flugplätze, Transportbewegungen u. Eisenbahnanlagen bis zu den Nord- ausläufern des Kaukasus. Zwischen Sal und Don bringen deutsche und rumänische Truppen

weiter nach Osten vor. Bei einem nächtlichen Luftangriff auf die Wol- ga-Schiffahrt wurde ein sowjetischer Tanker versenkt.

Im großen Don-Bogen setzten die Bolschewiken ihre vergeblichen Ge- genangriffe fort.

Im Raum von Rostow wurden er- neute feindliche Entlastungsangriffe in heftigen Kämpfen abge- schlagen.

An der Wolchow-Front und vor Leningrad hatten eigene Angriffs- unternehmungen örtliche Erfolge.

Im Finnischen Meerbusen wurden 2 bolschewistische Minensucher durch Bombenwurf versenkt, ein weiterer beschädigt.

# Deutscher Flieger-Erfolg über Malta und in Nordafrika

Berlin. In Ägypten belegten deut- sche Kampfflugzeuge in der Nacht vom 3. August und am gestrigen Ta- ge britische Flugplätze und Feldlager bei Alexandria mit Bomben. In Nordafrika und über Malta wurden in Luftkämpfen 9 britische Flugzeuge durch deutsche Jäger ohne eigen. Ver- luste abgeschossen.

Im Kampf gegen Großbritannien

griff die Luftwaffe am gestrigen Ta- ge wieder kriegswichtige Anlagen und Flugplätze in den Mittelmeer- s, sowie an der Ost- und Südküste Englands zum Ziel im Tiefflug an. Im Seegebiet von Torkay wurden in der vergangenen Nacht durch Kampf- flugzeuge auf 3 Handelsschiffen eines britischen Geleitzuges Vollerfasser er- zielt.

# Die deutsche Offensive nützt an der Sowjetfront jede Minute aus

Berlin. Der militärische Mitar- beiter des DWA, Oberstleutnant Krause stellt fest, daß die deutsche Wehrmacht im Süden der Ostfront nicht nur jede Stunde, sondern sogar jede Minute ausnützt, ihre Offensive vorwärts zu tragen.

Dieser Tatsache ist es zuzuschreiben, daß sie südlich des Don bereits über

200 Kilometer zurückgelegt.

Unerschrocken Offensiv, die deut- sche Offensive am Don aufzuhalten, wurde zunichte.

Bergeblich wurden durch die Sow- jets zwecks Entlastung des Südbal- knettes ungeheures Opfer an Men- schen und Material gebracht.

# Streit um das anglo-amerikanische Oberkommando

New York. (DWA) Ueber das ge- meinsame Oberkommando kam zwi- schen Roosevelt und Churchill noch immer keine Einigung zustande. England empfiehlt auf diesem Po-

sten Kuchenteil oder Maxwell, doch wer- den diese in den USA Niederlage-Ge- nerals genannt. Roosevelt möchte die USA-Generäle Mac Arthur oder Marshall.

# Einschränkung des Telephonverkehrs in USA

Büch. Eine Meldung der schwe- derischen Depeschagentur besagt, daß das nordamerikanische Kriegs- ministerium private drahtlose Tele- phongespräche zwischen den Verei- nigten Staaten und Europa, ausge- nommen mit England, untersagt habe.

Dieses Verbot trifft den bis her-

igen drahtlosen Telephonverkehr zwi- schen der Schweiz, Spanien und Portugal einerseits und Nordamer- ica andererseits. Eine weitere Ver- ordnung verbietet von Ende August an auch den drahtlosen Telephon- verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Australien.

# Sowjetjugend an ihre anglo-ameri- kanischen Freunde

Stockholm. (A) Die Sowjetjugend richtete an die britisch- und ameri- kanische einen Appel, in welchem sie darauf hinweist, es sei zur Errichtung einer zweiten Front längere Zeit mehr

zu verlieren Deutschland möge nicht mehr nur aus der Luft angegriffen werden, sondern auch vom festen Land, ender der Verzweiflungs- appell.

# Vaterlandsverräter ist der, der einen Schritt zurückgeht

Amsterdam. (DWA) Die sowjetische Presse, aber auch das gesamte Sow- jetvolk verurteilt die beängstigende Spannung an der Ostfront mit großer Epannung. So erklärt der „Rot- Stern“ daß keinem Sowjetkrieger das Recht zustehe, einen Schritt wei- ter zurückzutreten. Die übrigen sow-

jetischen Blätter führen aus, daß der- jenige der zurückweicht oder sich fürch- tet, als Vaterlandsverräter anzusehen ist. Das wäre insofern richtig, zu bemerken aber ist, daß diese Phrasen von vaterlandslosen Juden gschrie- ben werden.

# 10 Millionen Francs für Kampf gegen den Bolschewismus

Paris. (GW) Wie die Blätter aus Mailand melden, hat die Regierung der Region Tricolore, der Legion der französischen Freiwilligen gegen den Bolschewismus, einen Betrag von 10 Mill. Francs als Unterstützung zur Verfügung gestellt.

# Letzte Sowjetreserven im Kampf

Stockholm. (DWA) „Daily Mail“ (London) betont, die Deutschen bring- en unaufhaltsam, wie ein Lavaström gegen den Kaukasus vor. Die Russen waren bereits gezwungen, ihre letzten Reserven in den Kampf zu werfen.

# Türkei verbietet die Einfuhr v. Luxuswaren

Für Luxuswaren erllt das tür- kische Handelsministerium keine Ein- fuhrerlaubnis mehr, bzw. keine Ver- wendungszulassungen. Es handelt sich um Pelze, Seidenstrümpfe u. ander. W- kleidungsstücke aus Seide, Duftstoffe. Luxusgegenstände aus Glas, Porzellan oder Metall, Damenhandtaschen aus Leder oder Leder zur Anfertigung solcher.

# Keine Piloten für amerikanische Flugzeuge

Amsterdam. (DWA) Amerikanische Flugzeuge die nach England ge- bracht werden sollen, verfügen nicht über die notwendigen Piloten. Eng- land sah sich infolgedessen veranlaßt anzuordnen, daß jeder auf Urlaub aus Neuchâtel nach England abge- hende Piloten den Weg über Amerika zurücklege, um von dort ein Flugzeug nach England zu steuern.

# Das Kubangebiet

ist eines der bedeutendsten und fruchtbarsten Weizenanbaugebiete der Sowjetunion. Es nimmt den westli- chen Teil des nördlichen Kaukasus ein und wird vom Schwarzen und Wolowischen Meer begrenzt.

Das Klimateilma ist feucht, mit vie- len Niederschlägen und warmen Win- tern. Im Januar rufen dort schon Kohl und Tomaten, sowie südrusi- sche Gewächse.

Außer Weizen, der riesige Flächen be- deckt, werden Wein, Melon n, Sonnenblumen, Tabak und Baumwolle angebaut.

Von den Rohstoffen des Kubange- bietes sind die bedeutendsten Erdöl, braunbare Kase, Eisenerz und Zementmergel. Die Beschaffung des W- zirkles wird für die Sowjets ein großer Verlust sein.

### Roosevelt kann neues Europa nicht bereitlein

Oslo. (DNB) Gestern feiert die norwegische Erneuerungsbewegung den 88. Geburtstag des großen Deutschenfreundes und Schriftstellers Knut Hamsen. Wie er aus diesem Anlaß erklärte, kann Roosevelt den Krieg verlängern, das Zustandekommen eines neuen Europas jedoch nicht bereitlein.

### Sowjets erschließen eigene Verwundete

Berlin. (DNB) Ein bei Boroschtow in Gefangenschaft geratener Stabsarzt erzählte, daß vielfach ihre eigenen Verwundeten erschossen wurden. Von dem Leichen wurden dann Silber gemacht und unter den Truppen verteilt, denen gesagt wurde, so sehen die Deutschen mit ihren Gefangenen um.

### Abdruck auf England

Newport. (DNB) Der aus England zurückgekehrte Journalist Harald Winder erklärte der Presse, die sowjetischen Niederlagen lasten auf England wie ein Alpdruck, dennoch ist es für einen sofortigen Angriff gegen Deutschland nicht geeignet. Winder die Amerikaner die deutsche Schlagkraft so gut kennen wie die Engländer, fügt er hinzu, möchten sie keine zweite Front fordern.

### Galizien ein Jahr unter deutscher Führung

Lemberg. Der Distrikt Galizien im Generalgouvernement steht ein Jahr unter deutscher Führung. In der Distrikthauptstadt Lemberg wurde dieser Tag entsprechend würdig begangen. Reichsminister Dr. Frand, hielt eine Ansprache und gab einen Überblick über die im galizischen Distrikt geleistete deutsche Aufbauarbeit.

Der Generalgouverneur unterstrich auch die lokale Haltung und Mitarbeit der polnischen und der ukrainischen Bevölkerung in diesem Gebiet.

### Landgewinn in Dänemark

Die dänische Regierung bearbeitet ein Projekt zur Landgewinnung in Westjütland durch Regulierung der Ejern Å, die in den Ringjöbing-Fjord mündet. Es sollen dabei 5000 Hektar Boden gewonnen werden. Durch die Errichtung von vier Kraftwerken soll gleichzeitig die Elektrizitätserzeugung Jütlands um ein Sechstel gesteigert werden.

### Das verdächtige Telegramm

Der Aufsichtsdirektor Gustav von Moser erhielt eines Tages ein Telegramm, das folgenden Wortlaut hatte: „Treff heute abend 9 Uhr ein, erwarte mich, die Dide.“

Das Telegramm fiel der Frau Moser in die Hände und erregte begrifflichste Weise Mißtrauen und Eifersucht. Sie beschloß heimlich auf den Bahnhof zu gehen und ihren Mann bei seinen Seitenheringegen zu überraschen. Aber was war das? Dem Zug entstieg der Geheimne Intendantat Diebiche aus Dessau, der auf den angeblich Kreuzlosen zuwarte.

Zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko ist ein Übereinkommen getroffen worden laut welchem Mexiko seine gesamte Fleischproduktion den USA überläßt.

## Rumänien erzeugt 440 Waggon Marmelade

Bukarest. (DNB) Die Produktion unserer Obstzucker kann in diesem Jahr, nachdem neue Anlagen für die Herstellung von Marmelade und Dörrobst für insgesamt 14 Millionen Lei geschaffen wurden, unter günstigeren Voraussetzungen als im vorigen Jahr erfolgen.

Nach zuverlässigen Angaben rechnet man in den staatlichen und Genossenschaftsbetrieben in diesem Jahr

mit einer Erzeugung von 220 Waggon Marmelade, 20 Waggon eingelegten Tomaten und fünf Waggon Kompott. Mindestens ebenso hoch dürften die Erzeugnisse der Privatindustrie sein.

Zur Verpackung dieser Obstzucker wurden bereits 350.000 Holzboxen für Marmelade, 80.000 Einleblegläser und 50.000 Bogen Seilphosphorpapier bestellt.

## Neues deutsches Textilengrosgeschäft in Arad

Nachdem mit sehr wenigen Ausnahmen der Textilhandel hierzulande hauptsächlich in jüdischen Händen lag, waren unsere volkswirtschaftlichen Dorfkaufleute gezwungen, ihren Bedarf an Textilwaren bei diesen einzukaufen. Nach außen hin zeigt nun, nach der Romanisierung, die Lage zwar ein anderes Bild, in Wirklichkeit ist es aber nicht viel besser geworden und wenn man einen deutschen Kaufmann fragt, warum er nicht seine Einkäufe bei deutschen Engrosisten besorgt, redet er sich meistens damit aus, daß zu wenig vorhanden sind. Diesem Umstand soll ja mit der Zeit abgeholfen werden und

schrittweise muß sich die Lage bessern.

Zwei agile Neuarader Schnittwarenhandwerker, Sebastian Andre und Johann Scharle haben sich entschlossen in Arad auf dem Boulevard Regina Maria Nr. 15 ein Textilwarengrosgeschäft zu eröffnen und mit großer Auswahl einen Teil der bestehenden Läden auszufüllen. Der erste Schritt ist auf diesem Gebiet bereits getan, das Geschäft ist schon eröffnet und nun hängt es nur noch an unseren Volksgenossen aus Stadt und Umgebung von Arad, dies je ausgiebiger zu besuchen und ihre Einkäufe dort zu besorgen.

## Benzinersatz aus Traubentrester

Buenos Aires. (E) In Chile stellt man zur Zeit Versuche an, einen Ersatz für Benzin zu gewinnen, der zu achtzig Prozent aus Alkohol besteht, den man aus Traubentrester gewinnt, zu fünfzehn Prozent aus Dieselöl und zu fünf Prozent aus Benzol. Man nennt das Gesamtprodukt Alcohollina. Man hat es mit gutem

Erfolg bereits für die Ausobusfahrten von Santiago nach Valparaiso über eine Entfernung von einhundertfünfzig Kilometern verwendet. Da die Traubenzüchtung in Chile groß ist und der Traubentrester bisher kaum ausgenutzt wurde, hofft man große Mengen von Alcohollina herstellen zu können.

## Steigerung des Fischfanges in Rumänien

In der Zeit vom 1. April 1941 bis 31. März 1942 hat die Handelsdirektion für Fischwirtschaft in ihren Gewässern eine Ausbeute von 22.579.925 kg Fischen gegen 18 Mill. 169.367 kg in derselben Zeit des Vorjahres gehabt. Der Wert dieser Fische betrug 923,4 Mill. Lei.

Zu diesem Betrage kommen noch die Einkünfte von der Verpachtung der Teiche hinzu. Die Teiche im Donau-Delta und in der Gegend von

Tulcea ergaben eine Ausbeute von 14.634.880 kg Fischen, die aus der Gegend von Braila 4.679.985 kg und diejenige aus der Gegend von Ismail 1.773.489 kg.

Nach einzelnen Fischarten ergab der Fischfang folgende Mengen: Karpfen 3.886.605 kg, Hechte 2.997.606, Weißfische 3.480.500, Schiel 820.670, Karausche 912.700, Blausilch 474.390, Donauheringe 488.900, kg usw. Im Jahre 1940 wurden 2.397.775, kg Karpfen gefangen im Jahre 1941 2 Mill. 788.452 und im ersten Vierteljahr 1942 1.472.960 kg.

### Englische Autos dürfen keine Lichtklammer besitzen

Stockholm. (E) Das englische Publikum wurde bereits des öfteren zum Sparen mit elektrischem Strom ermahnt. Nun wurde an mehr als 4000 Autos die Befehlsung gerichtet, in Zukunft keine Lichtklammer zu gebrauchen. Auch der Eingang darf nicht mehr beleuchtet und in den Häusern kein Licht mehr angezündet werden.

### Chinesisches Flugzeug in japanischer Hand

Tokio. (DNB) Gestern haben die japanischen Truppen in der Provinz Tschellang die wichtige Stadt Schurhang genommen. Diese Stadt war zum Flugzeug für die von den USA gekommenen Flugzeuge ausgerüstet.

### Japans Stichwort:

#### „Burma den Burmesen“

Tokio. (DNB) Der japanische Oberkommandierende in Burma stellte in einer Rede fest, daß die Burmesen die englischen Fesseln nun endgültig abgeschüttelt haben. Das japanische Stichwort: „Burma den Burmesen“, machte auf die dort lebenden Indischen Eindringlinge und strahlte auch nach Indien aus.

### Biel des Guten!

„Nun, wie geht's im jungen Ehepaar? Vertragen sie sich mit Ihrem Franchen?“  
„Oja, alle Tage ein paarmal!“

### Samuel vernichtete 2314 Panzer

An der nordafrikanischen Front vernichtete die deutsch-italienischen Truppen in der Zeit vom 26. Mai bis 25. Juli: 2314 britische Panzerkampfwagen und sonstige gepanzerte Fahrzeuge.

### Sicherstellung des Viehfutters

Um das Viehfutter für den Winter sicherzustellen, empfiehlt das Landwirtschaftsministerium, außer den üblichen Futtermitteln auch die Blätter der Bäume und Reisig zu verwenden. Die Blätter und das Reisig werden entweder grün oder getrocknet verfüttert. Die beste Zeit zum Einsammeln sind die Monate Juli und August, da in dieser Zeit der Nährwert am größten ist.

### Heldentat einer Mutter

In Gracab hat eine Mutter ihren dreijährigen Knaben ohne fremde Hilfe aus einem 10 m tiefen Brunnen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Beim Spiel war das Kind in den Felldrüsen gestürzt. Die Gefahr des Ertrinkens nicht achtend, begann die Frau sich in die ziemlich weite Brunnenöffnung hinabzuarbeiten, indem sie Arme und Rücken an die einander gegenüberliegenden Steinwände presste, und sich so Meter für Meter nach unten schob.

Am Wasserpiegel angelangt packte sie das Kind, welches sich an einem der herabgestürzten Bretter festgeklammert hatte und zog es mit einer Hand zu sich herauf. Nun begann der mühsame Aufstieg. Es gelang ihr, trotz der Behinderung durch das Kind, den oberen Brunnenrand wieder zu erreichen.

### Lobesfall in Sabelach

In Sabelach ist nach kurzem, schweren Leiden der angesehene 39-jährige Landwirt Hg. Josef Sitt gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Er wird bekauert von seiner Witwe, geb. Weiß, seinen Kindern und einer großen Verwandtschaft.

### Fisch als Rohstoff zur Rüstherstellung

In Orwad (Norwegen) wird in Kürze mit der Fabrikation von Rüstern unter Verwendung von Fisch als Rohstoff begonnen.

Die neue Rüstsorte wurde im staatlichen Fischereiforschungsinstitut in Bergen herausgefunden und erprobt.

### Elektrisches Dreschen

Elektrisches Dreschen erfordert für 1 Hektar Getreide Weizen oder Roggen (100 kg) rund 1 Kilowattstunde Stromverbrauch; die gleichmäßige Antriebskraft des Elektromotors ergibt einen gleichmäßigen Gang bei besonders geringen Kornverlusten. In einem Beispielfall erforderte das Dreschen der Ernte mit 6000 kg 8 Arbeitsstunden und 2 Pferde in rund 180 Arbeitsstunden, also insgesamt 900 menschliche Arbeitsstunden. Bei elektrischem Dreschen wurde die gleiche Arbeit von 4 Arbeitern in 60 Arbeitsstunden bewältigt, also in insgesamt 240 Arbeitsstunden. Es ergab sich also eine Ersparnis von 660 Arbeitsstunden (also 66 volle Arbeitstage) und von 360 Pferdestunden. Aus diesen Vergleichszahlen wird die gewaltige volkswirtschaftliche Bedeutung der rasch wachsenden Anwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft mit ihrer Freisetzung von Arbeitskräften bei gleichzeitiger Verbesserung des Arbeitsproduktes besonders deutlich.

**Achtung!** Die besondere Begünstigung des Arader **FORUM-Kinos** jeden Freitag und Montag um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr **30 LEI EINHEITSPREISE!**

### Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

**Feiertage im Monat August**  
Im Einvernehmen mit der Araber Präsektur wurden unseren Ortsgruppen im Araber Komitat das Abhalten der üblichen Feiertage für den 5., 8., 9., 12., 13., 16., 22., 23., 26., 27. und 30. August gutgeheißen.  
Die Kreisleitung  
Müller-Gutenbrunn.

### Wegen U-Bootgefahr Landstraßenbau

Panama. (GW) Die nordamerikanische Regierung hat beschlossen, den Bau einer 1000 km langen Autostraße zu finanzieren, welche das südliche Mexiko mit Panama verbinden und den Verkehr zwischen den mittelamerikanischen Republiken erleichtern soll. Die Straße bebaut gleichzeitig die Vervollständigung des mittelamerikanischen Teiles der sog. Pazifist-Straße.

### Frankreich protestiert in England

Madrid. (DNB) Der französische Botschafter in Madrid, suchte gestern den vorliegenden englischen Botschafter auf und überreichte ihm eine Protestnote der französischen Regierung. Der Protest bezieht sich auf die Beschleusung französischer Fischerboote im Kanal, wobei 2 Fischer schwer verletzt wurden.

### Burmesen schwimmen in Freude

Rangun. (DNB) Die 16 Millionen Burmesen nahmen die Gewährung der eigenen Verwaltung durch die Japaner mit Begeisterung auf. Das Ernennungsdokument des burmesischen Verwaltungschef löste helle Freude aus.

### Ansteigen der Spareinlagen in Rumänien

Aus den von der Rumänischen Nationalbank und der Post-, Schenk- und Sparkassa herausgegebenen Berichten geht hervor, daß die Spareinlagen in diesen Institutionen im letzten Quartal bedeutend gestiegen sind. „Informatica“ stellt fest, daß diese Tatsache das Vertrauen der Bevölkerung zu der Wirtschaftspolitik der Regierung verweist und daß dieses Vertrauen bewirkt habe, daß die bisher verstaubten Gelder den verantwortlichen Faktoren des Landes anvertraut wurden um für Zwecke des Landes verwendet zu werden.

### „Roter Stern“ verrät die kritische Lage

Genf. (R) Der Newyorker Rundfunk befaßt sich mit dem Aufruf des sowjetischen Militärblattes „Roter Stern“ an die Sowjet-Armee. Wie er feststelle, ist Salins Aufruf: „Nehmen weiteren Rückzug zu wagen“, für die Lage der Sowjets äußerst kennzeichnend.

Stockholm. (DNB) „Dages Nyheter“ meldet aus London, daß man dort um die Sowjets ungemein besorgt sei. Der etwaige Verlust vom Kuban- und Kaukasus-Gebiet würde außerordentlich schwer in Hinblick auf die Versorgung der Sowjets in die Waagschale fallen.

### Der Bandenrieg in Serbien und Bosnien

Berlin. (DNB) Laut Bericht des CIA wurden in der vergangenen Woche die Vernichtungskämpfe gegen die kommunistischen Banden in Serbien und Bosnien planvoll und erfolgreich durchgeführt. Bei Nisch wurde eine der Banden vollständig ausgerieben. Britische U-Boote die in der Adria die Verbindung mit diesen Banden aufnehmen wollten wurden versenkt.

In der Zeit vom 9. bis 23. Juli wurden 2000 der Aufständischen getötet und 9000 gefangen genommen. An der Bekämpfung beteiligte sich auch die ungarische Donauflottille.

### Deutsche Flugzettel Stimmungswechsel bei den Bolschewisten

Stockholm. (DNB) Die Londoner „Times“ berichtet aus Moskau, daß man dort bisher über das Ausbleiben einer handgreiflichen anglo-amerikanischen Unterstützung nur diplomatisch gesprochen hatte. Jetzt aber verleiht die Sowjetpresse der Sowjet-Armee bereits offen Ausbruch.

Laut „Times“ dürfte dieser Wechsel durch deutsche Flugzettel eingetreten sein, auf den bloß die Worte standen: „Wo ist die zweite Front?“

### Großchamer Soldat beim Weidenschneiden ertrunken

Der 33jährige Großchamer Volksgenosse Stefan Schell war konzentriert und besand sich mit seinem Truppen-ell in der Gemeinde Arcaisti-Drahtban im Prachovaer Komitat auf landwirtschaftlicher Arbeit. Am 30. Juli schnitt Schell im dortigen Sumpfbereich Rohr und erlitt während der Arbeit einen epileptischen Anfall, so daß er ins Wasser fiel und ehe man hieß noch richtig bemerkt, ertrunken ist. Der auf so unerwartete Weise fern von der Heimat aus dem Leben geschiedene junge Mann wurde am 31. Juli von seinen Kameraden beerdigt und die Familienangehörigen vom dortigen Gemeindevorstand Rathrein (ein Kenaraber) amtlich verständigt.

schiedene junge Mann wurde am 31. Juli von seinen Kameraden beerdigt und die Familienangehörigen vom dortigen Gemeindevorstand Rathrein (ein Kenaraber) amtlich verständigt.

### 248 britische Flugzeuge vernichtet

Berlin. (DNB) An der Ostküste Englands und in Mittellands beschädigte die Luftwaffe am gestrigen Tage und im Laufe der vergangenen Nacht kriegswichtige Anlage in mehreren Orten. In der Zeit vom 23. Juli bis 2. August verlor die britische Luftwaffe 248 Flugzeuge, davon 84 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 78 eigene Flugzeuge verloren.

### Neuer Polizeichef in Prag

Prag. (DNB) Zum neuen Polizeichef von Prag wurde „Obagruppenführer“ Weidemann ernannt. In seiner Antrittsrede betonte er, er rechne mit der loyalen Unterstützung der tschechischen Polizei.

### Todesurteil in Prag

Prag. (DNB) Das hiesige Sondergericht verurteilte gestern wegen Waffenerwerb und Landesverrats Josef Suha aus Wilsen, zum Tode. Dasselbe Urteil fällte es auch aus demselben Grunde über den 36jährigen Juden Israel Gildner.

### Fahrräder aus Aluminium

Auf Grund der Meldung, daß „Danst Aluminiumindustrie“ in Kopenhagen ein Fahrrad aus Aluminium entwickelt habe, erklärte Ingenieur Brink, daß er schon seit Jahren ein Fahrrad in Gebrauch hat, das mit Ausnahme der Felgen und der Rette vollständig aus Aluminium besteht. Das Rad habe sich auch auf gebirgigen und steinigen Wegen bestens bewährt. Die Gewichtersparnis gegen die bisher üblichen Fahrräder mache 50% aus.

### Auch ein Standpunkt

Hermes und Hermine sind seit zwölf Monate verheiratet. Hermes betrachtet betrübt seine Gose. „Hier ist ein Knopf locker, Hermine.“ „Ich weiß, es, Hermes.“ „Warum nährst du ihn nicht an?“ „Dazu bin ich nicht verpflichtet, Hermes!“ „Nicht verpflichtet?“ „Nein. Der Knopf war schon locker als wir heirateten!“

### Wo gibt es die meisten Frauen?

Unabhängig von der Frage, wo es die meisten und die wenigsten Frauen gibt, sind wieder einmal Statistiken über dieses Gebiet erschienen. Danach gibt es die meisten Frauen in China, wo sich gegebenenfalls, 1189 Chinesinnen um 1000 Chinesen zu stellen haben; was aber von den Chinesen kaum getan wird, die nach wie vor zumeist den Mann heiraten, den ihnen die Sippe bestimmt. In Island ist das Verhältnis 1108

Frauen zu 1000 Männern. In England stehen 1088 in Frankreich 1071, in Deutschland 1042 Frauen (mehr oder weniger geneigt) 1000 Männern gegenüber. Und dann wendet sich das Blatt zum Besseren (oder Schlechteren). In Amerika gibt es nur 976 Frauen auf 1000 Männer. Die wenigsten Frauen gibt es in Cuba; dort gibt es auf 1000 Männer nur 884 Frauen.

### Leder aus Hundetell

Von den überflüssigen 500.000 Hunden könnte man 2 Millionen Paar Schuhe erzeugen

Das Rumänische Versorgungs- und Verteilungsinstitut für Lederprodukte studiert die Möglichkeit der Einfammung von Hundetellen. Aus diesen Fetten könnte man bedeutende Mengen von Leder herstellen, das zur Produktion von Schuhwerk für die Zivilbevölkerung dienen würde. Im Lande gibt es ungefähr 3 Millionen Hunde. Nach Berechnungen von Sachverständigen könnten von den überflüssigen 500.000 Hunden ungefähr 2 Millionen Paar Leder im ungefähren Wert von 400 Millionen Lei hergestellt werden, aus welchem man das notwendige Material für 2 Millionen Schuhe zur Verfügung haben würde.

Ilionen Hunde. Nach Berechnungen von Sachverständigen könnten von den überflüssigen 500.000 Hunden ungefähr 2 Millionen Paar Leder im ungefähren Wert von 400 Millionen Lei hergestellt werden, aus welchem man das notwendige Material für 2 Millionen Schuhe zur Verfügung haben würde.

### Schleifung der altdeutschen Gräber in Zippa

Wie wir in einer Zeitung lesen, hat der katholische Kirchenrat in Zippa beschlossen, daß auf dem Friedhof einige Duzend alte Gräber geschliffen werden, weil diese von den Angehörigen vernachlässigt wurden.

Obgleich die Namen dieser Toten fremdsprachig geschrieben sind, erkennt man doch daraus, daß es sich nur um deutsche Gräber handelt, die aus dem ehemals rindeutschen Friedhof nun für immer verschwunden.

### So kann man Treibriemen lange benützen

Um die Lebensdauer der heute schwer erschaaren Treibriemen zu verlängern, muß man verschiedene Maßregeln beachten. Neue Riemen müssen nach 8-14 Tagen nachgespannt werden. Regelmäßig wird die innere Seite mit Rindschmalz oder Riemenfett, nicht mit einem harzigen Stoff, eingeseifet, damit der Riemen nicht gleitet. Alljährlich wird der Riemen zweimal mit heißem Wasser abgewaschen und nach dem Trocknen mit Talg

eingesetzt. Bei Nichtbenutzung werden die Riemen von den Scheiben abgeworfen, das erhöht ihre Haltbarkeit. Längt sich der Riemen, dann wird er nachgespannt, nicht gekürzt. Muß der Riemen gekürzt werden, dann bestreicht man die abgeschärften Enden des Riemens mit dem flüssigen Leim und legt sie zwischen zwei angewärmte Bretter aufeinander, die mit Schraubenzwingen zusammengepreßt werden. In 1 bis 2 Stunden ist der Leim kalt und fest.

### Unsere Anekdote: Herzlich willkommen!

König Oskar von Schweden machte eine Landeskreise. Er kam dabei in eine kleine Stadt, die besonders festlich geschmückt war. Auch über dem Eingang eines kleinen bürgerlichen Hauses mit eng vergitterten Fenstern prangte ein großes Schild: „Herzlich willkommen!“

Der König fragte, was denn das für ein Gebäude sei, und der Bürgermeister berichtete unter Bücklingen: „Das Stadtgefängnis, Euer Majestät.“ Der Monarch lachte schallend über so viel guten Willen.

Der König fragte, was denn das für ein Gebäude sei, und der Bürgermeister berichtete unter Bücklingen: „Das Stadtgefängnis, Euer Majestät.“ Der Monarch lachte schallend über so viel guten Willen.

Der König fragte, was denn das für ein Gebäude sei, und der Bürgermeister berichtete unter Bücklingen: „Das Stadtgefängnis, Euer Majestät.“ Der Monarch lachte schallend über so viel guten Willen.

Flaklo im USA-Gummi-Erfolg

Washington. (DNB) Die Maßnahmen Roosevelts wegen Verschaffung von Gummi...

Krim-Tabak für Deutschland

Von der Krim trafen weitere 45.000 kg fermentierte Rohabale in Deutschland ein.

15.000 Waggon Tomaten in Bulgarien

Für die diesjährige bulgarische Tomatenernte bestehen gute Aussichten. Man schätzt den Gesamtsertrag auf 150.000 t gegen 75.000 bis 80.000 t 1941.

Britische Danditen

in schwindender Höhe gestellt Berlin. (DNB) Eine Anzahl britischer Flugzeuge führte im Laufe des gestrigen Nachmittages in großer Höhe Überflüge im westdeutschen Gebiet durch.

Abschaffung der Grenzen in Luxemburg

Nachen. (G) Der Kreisleiter des luxemburgischen Gebietes, Simon, hielt gestern in einer Rede einen Rückblick über jene Fortschritt, die dieser deutsche Volkspolitiker im letzten Jahr gemacht hat.

Erhöhung der Advokatenhonorare um 30 Prozent

Das Justizministerium hat die 30prozentige Erhöhung der Advokaten bewilligt. Gleichzeitig wurden die Gebühren der königlichen Notare auf das Doppelte erhöht.

Brüderpaar traf sich an der Ostfront

Berlin. Die aus Döbeln gebürtigen Brüder Paul und Herbert S. Abt, die sich seit sechs Jahren nicht mehr gesehen hatten, trafen sich jetzt durch einen eigenartigen Zufall zum ersten Male wieder an der Ostfront.

25 Millionen Streichholzschachteln für Bulgarien

25 Millionen Streichholzschachteln und Schachteln sollen aus dem Reich, dem Proektorat und aus Italien bestellt werden. Der Wert der Bestellung beträgt 50 Millionen Lewa und soll durch Clearing bezahlt werden.

Schützt die Kinder!

In einer ostmärkischen Gemeinde ist ein zehnjähriger Junge nach dem Genuss von Süßigkeiten unter furchtbaren Krämpfen gestorben. Ein anderer Kind hat nach dem Genuss von unreifen Obst Wasser getrunken, wurde nachher schwer krank und ist ebenfalls gestorben.

Mais für Spiritusbrennen 80.000 Lst je Waggon

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung bewilligte den Spiritusfabriken 2000 Waggon Mais zur Herstellung von Spiritus. Von diesen werden 500 Waggon in Bessarabien zum Preis von 80.000 Lst je 10-Tonnen-Waggon angekauft.

Ziel des U-Bootskrieges

Riesen-U-Boote von 500 Tonnen

Stockholm. (DNB) In einem Gespräch, das ein Mitarbeiter des 'Svenska Dagbladet' mit dem deutschen Admiral Dörflinger führte, erklärte dieser, das Ziel des U-Bootskrieges ist, mehr Schiffe zu versenken als die Gegner mit vereinter Kraft bauen können.

dass sie in ihrer Bewegungsfreiheit zur See vollständig lahmgelegt sein werden.

Weiters freut es ihn, dass die Gegner die 500-tonnigen U-Boote, mit denen man den Atlantik von seiner Ostküste bis zur Westküste, ohne Unterbrechung durchfahren kann, als Rüstungsschiffe betrachten.

Frauen und Kinder sollen Bolschewismus retten

„Mit Keulen und Steinen gegen die Deutschen“

Newyork. (G) Der 'Rote Stern', das Blatt der Roten Armee, ruft nach Maßnahmen aus Moskau Frauen und Kinder zur Beteiligung am Kampf gegen die deutsche Armee auf.

Frauen und Kinder gegen die deutschen Soldaten vorgehen. Das Erscheinen der Sowjetunion liegt in den Händen der jetzt lebenden Generation.

Mauschelei um die zweite Front gleicht einem Eiertreiber

Istanbul. (G) Mit dem Gesang eines arabischen Eseltreibers vergleicht 'Dalan' das Gerübe über eine zweite Front. Wenn ein Araber, so schreibt das Blatt, seinen Esel befreit und sich auf den Weg begeben, fange er sofort mit seinem Gesang 'Daleel' an und höre erst damit auf, wenn er an seinem Bestimmungsort angelangt sei.

Der Ort, wohin sich der Araber begeben, sei wenigstens bestimmt, daher könne man ungefähr wissen, wie lange sein 'Daleel' andauere. Da aber das Ziel der zweiten Front unbestimmt und unbekannt sei, so haben wir schon von dem 'Daleel' genug.

Sachbearbeiter für Rechts- und Steuerfragen

Als Sachbearbeiter für Rechts- und Steuerfragen des Wirtschaftsamtes, Kreisdienststelle W. Guindbrunn, wurde Hg. Dr. Josef Jahn, Rechtsanwalt ernannt, der den Mitgliedern des Wirtschaftsamtes (Kaufleute, Handwerker und Industrielle) in allen, mit dem Beruf im Zusammenhang stehende Rechts- und Steuerfragen zur Verfügung steht und sie bei den Behörden vertritt.

Wörtliche Auskünfte und Rechtsberatungen werden vom Rechtsberater in der Kreisdienststelle des Wirtschaftsamtes gegeben.

Gute Weinernte in Mittel- u. Südosteuropa

Berlin. (G) In Deutschland ist eine gute Weinernte in Aussicht. In allen Weinbaureisenden Gebieten ist die Lage der Weingärten befriedigend, der Nachwuchs der Stöcke ist kräftig und gesund. Die Blüte ist beendet, der Fruchtansatz ist gesund und zahlreich. Allgemein wurden fast keine Krankheiten festgestellt. Nebenbei ist die Lage der Weingärten im Donauland und der Südmare, in Italien, Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Frankreich, Ser-

bien etc. Der Stand der Weingärten ist hier gut, die Arbeiten gehen bei günstigen Wetter entsprechend vorwärts. Der Traubenansatz ist mittelmäßig bis gut. An Krankheiten zeigen sich schwache Spuren von Chlorose und Kräuelfrankheit. Auch im Eubetengau ist der allgemeine Stand der Weingärten gut. Der Traubenansatz verspricht eine schöne Entwicklung. Krankheiten sind bis jetzt kaum aufgetreten.

Gendarmerieschule beim Röntgenzug

Zemischburg. Auf Ansuchen des Kommandeurs der Zemischburger Gendarmerieschule Herrn Oberst Jostovicanu wurden die Gendarmerieschüler von einem der zur Zeit hier weilenden Röntgenzüge durchleuchtet.

Konrad Dr. Sepp Stein und Untersturmführer Laqua vom Röntgenzugbann, dem Offizierkorps den Gang des Untersuchungsverfahrens. Anschließend unterzogen sich auch die Offiziere einer Durchleuchtung.

Unter der Leitung des Schularztes Hauptmann Lt. Juchacz, kamen die Schüler der Tages in die Kriegsgenossenschaftsschule um dort nach dem Hofmeister'schen Verfahren geübt zu werden. Bei dem genannten Arbeiten der SS-Männer und der ausgezeichneten Disziplin der Gendarmerieschüler kommt das Durchleuchtungsverfahren sehr schnell durchgeführt werden.

Die Sprachschwierigkeiten wurden mit Humor und einigen rumänischen Worten, die sich die SS-Männer im Laufe ihres Einsatzes in Rumänien angeeignet haben, sowie durch das gute kameradschaftliche Einverständnis behoben. Inzwischen erklärte der Inspektor für Röntgenkunde im

Meinem Vater

Wo du gestritten mein Vater Bier Jahre, in Kampf und No. Sind deine Söhne gestorben gleich dir auf Leben und Tod

Du brauchst dich nicht sorgen, mein Vater Wir stehen so treu wie ihr. Die Feinde werden wir schlagen: Ich lerne das Kämpfen von dir!

Du bist nun zu alt, mein Vater, um wieder Soldat zu sein Doch im Blut deiner Söhne lebst du nach Russland hinein.

Michael Roth, Michelsberg Obgr. in einem Infanteriereg.

Kupferknappheit in den USA

Newyork. (DNB) Laut Feststellung einer USA-Zeitschrift, haben die USA nicht nur mit Gummi- und Benzinknappheit zu kämpfen, sondern auch mit einer von Kupfer, Nickel, Chrom, Wolframergen, Zinn, Zink u. a.

Wie die Zeitschrift dazu bemerkt, müssen demnach auch die Haushaltungen mit ihren Kupfergegenständen haushalten.

Arabische Amtssprache in Ägypten

Kairo. (DNB) König Faruk unterzeichnete ein Gesetz, durch welches in Ägypten die arabische Sprache amtlich verpflichtend ist. In anderer Sprache verfaßte Dokumente muß die arabische Uebersetzung beigelegt werden.

Wer ist Jude in Bulgarien

Sofia. (DNB) Der bulgarische Innenminister erklärte in einer Großkundgebung, als Juden werden alle betrachtet, deren Eltern und Großeltern Juden waren, aber auch die getauften. Nicht weniger jene Arier, die den jüdischen Glauben angenommen haben.

Attentat mit 50.000 Lei im Eisenbahnzug vergessen

Aus der Nachbargemeinde Segenthan kam heute ein junger Kaufmann nach Arab gefahren, um für sein Geschäft einzukaufen. Nachdem es heute keine Kreditgeschäfte mehr gibt und die Ware gleich beim Einkauf bezahlt werden muß, brachte sich der Mann in einer Attentat mit mehr als 50.000 Lei mit. Beim Aussteigen in Neuarab vergaß er jedoch die Attentat mit dem Geld und allen seinen Schriften in dem nach Arab weiterfahrenden Motor. Dem Zufall ist es zu danken, daß die Tasche mit dem Geld eine Stunde später noch im Motorzug gefunden wurde.

Kaiserlingenkönig in Konkurs

Stockholm. Der Kaiserlingenkönig Gille hat Konkurs angemeldet. Seine Schulden belaufen sich auf 49.000 Dollar, denen er kein Einkommen entgegenstellen kann. Er verzweifelt, darüber Auskunft zu geben, was aus den Millionen geworden ist, die ihm sein Vater hinterlassen hat.

Belebung der Luftfahrt

Washington. (G) Sowjet-Botschafter Siwinow-Pintelstein beantragte Roosevelts als gemeinsamen Oberkommandanten der Alliierten einen Sowjet-General. Roosevelt führte diesen Antrag als persönliche Belebung.

Der Volksbeitrag - dein Beitrag zum Sieg!

**CORSO ARAD PREMIER-KINO**  
 Vorstellungen um 9, 5, 7.10 und 9.20  
 Tel. 23-64

Das einzige Kino mit offenem Dach. Um 3 Uhr 30 bei Einheitspreisen.  
 Heute zum letztenmal!  
**ALIDA VALLI, Antonio Costa, Carlo Lombardi**

**Spiel im Kastell** Die siegreiche Schöpfung der Musik, des Tanzes und der Jugend  
 Neues D.R.G.-UFA Kriegsjournal

**FORUM ARAD. — Telefon 20-10**  
 bringt auch im Sommer große Filme  
 Der einzig gutgelüftete, angenehme  
 kühle Saal unserer Stadt.  
 Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30.  
 täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 bei Einheitspreisen.

Heute Premiere!  
 Die aufopfernde Geschichte eines Arztes, der durch Einsatz seines eigenen Lebens eine ganze Stadt vor dem Untergang rettet.

**„Eine Stadt in Gefahr“**  
 Neues D.R.G.-UFA Kriegsjournal

**Die Lautsprecheranlagen im Theater**

Im Laufe der letzten Jahre hat es sich herausgestellt, daß die Lautsprecheranlage in Schauspielhäusern und Opern eine wichtige Ergänzung der technischen Theater-einrichtungen ist. Auf Freilichtbühnen ist eine wirkungsvolle Durchführung der Darbietungen ohne Lautsprecheranlagen undenkbar. Als sich der Rundfunk im Laufe weniger Jahre das Volk eroberte, wurden Mikrofon und Lautsprecher durch immer verbesserte Geräte von Erfolg zu Erfolg geführt. Die Aufgabe, die durch Mikrofon und Lautsprecher auf der Bühne und im Zuschauerraum zu erfüllen sind, gliedern sich nach vier verschiedenen Gesichtspunkten. Einerseits dient die Lautsprecheranlage als Geräuschkürzer zur Hebung der Wirkung und zur Unterstützung des Ab-laufes der Handlung auf der Bühne. Die nächste Aufgabe gilt der akustischen Verbesserung des Theaterraumes, der nicht immer an allen Plätzen dem Zuhörer das Mithören und volle Verständlichkeit des gesprochenen oder gesungenen Wortes möglich macht. Die Lautsprecheranlage wird ferner eingesetzt als Mithöranlage. Ein wichtiges Hilfsmittel in der Hand des Regisseurs ist schließlich die Kommandoanlage. Neben diesen vier Hauptaufgaben kann durch eine vollständig ausgestattete Lautsprecheranlage dem Theater noch manche Annehmlichkeiten geboten werden. Aus diesen kurzen Andeutungen ist zu erkennen, wie umfangreich die Mittel sind, die in ihrer Auswirkung als Mikrofon und Lautsprecher vor und hinter den Kulissen Ver-

**Bären in den Pyrenäen**  
 zerrissen 12 Kühe

Eine Gruppe von Bären treibt in den Bergen bei Cort in der Provinz Lerida ihr Unwesen. Sie bringen in die Vieh-herde ein und greifen die weidenden Tiere an.

Kürzlich wurden bei einem Einfall 9 Kühe von den Bären getötet. Drei dieser tauchten in der Nähe von Dauri auf, wo ihnen weitere 6 Kühe zum Opfer fielen. Das Auftreten der Bären hat die Land-wirte der Umgebung stark beunruhigt und sie zu Forderungen auf diese Tiere veranlaßt.

**Denkmalsetzung**

Für die vielen Beweise aufrichtigster Teil-nahme anlässlich des so rasch erfolgten Ab-lebens meines künftigen Mannes

**Josef Stritt**

Sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonders danke ich der Ortsgruppe Sader-lach, den Formationen, der Jugend, dem Frauenwerk, der Feuerwehr, seinen Soldaten-Kameraden aus Saderlach, Segen-thau und Romanos für ihr korporatives Erscheinen beim Begräbnis, dem Ortsgrup-penleiter Wg. Hans Müller für den fleißig-pfundenen Nachruf am Grabe und allen, die unseren teuren Toten auf seinem letzten Wege begleiteten und uns in unserem Leid Trost spendeten.

Saderlach, 3 August 1942  
 Witwe Maria Stritt,  
 geb. Weiß und Kinder

**Kleine Anzeigen**

Das Wort kostet 4 Bei, fettgedruckt 6 Bei, „in die Arzts“ (15 Wörter) 45 Bei. Für Stellenfuchende 2 Bei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Bei. Al-Anzeigen sind vorausbezahle und werden monatlich nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Sehrling und ein Monatsblender werden aufgenommen bei Gabriel Tisch, Badermeister, Neuarad, Haupt-gasse 189.

Schulwaren-geschäft samt Einrichtung und Wohnung, seit 20 Jahren bestehend, in Gurahont zu vermieten. Einziges Schulwaren-geschäft in großer Umgebung. Wurde durch das Jubel-geschäft zugespart. Näheres: Gal, Gurahont. (Rom. Arab.)

In Kleinantimonsau suchen wir einen verlässlichen „Volksblatt“-Verkäufer (kann auch Bus oder Möbel sein). Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Militärreife Maschinist zu einem Dieselmotor für Dauerposten per sofort gesucht von Mühle Fackelmann and Frisch, Aradsantimar in.

Stellung finden per sofort: 1 junger Mann zwischen 25 bis 35 Jahren, als Mitfahrer; eine Hausangestellte mit etwas Übung im Kochen. Für beide Stellen sind Ansuchen an die D.A.R. Arab, Bulb. Regina Maria No. 22 zu richten.

Elektromonteurs, selbständige Arbeitskräfte für Stark- und Schwachstrom-Ankaltungen werden für sofort gesucht. Teba N.-G. Arab.

Einen verlässlichen Verkäufer für unser „Volks-Blatt“ suchen wir in den Gemeinden

- Archtia — Urleben
- Balcaciu — Buletsch
- Bratei — Pretal
- Kast — Kusen

Buchdruckmaschinenmeister und ein Schrift-seher wird in unserer Buchdruckerei aufgenom-men.

Einmaliger Stier, 18 Monate alt, zu verkaufen bei Nikolaus Hermann 289 Schön-horst. (Rom. Arab.)

Korrek-Sunde, Fottortier, Dach-bracken in jedem Alter zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Daten, Farbe, Alter, Name des Hundes etc. an Gebrauchs-Hund-zwinger, Somorod I. (Rom. Tarnava-Mare.)

**Sind Sie Deutscher?**

und Angehöriger unserer Deutschen Volksgruppe? Wenn ja, warum lassen Sie Ihre Drucksorten immer noch in einer getarnten jüdischen oder sonstigen fremdnationalen u. nicht in der einzigen deutschen Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Arad herstellen?

**Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)**  
 Arad, Dleonei-Platz 2. Fernruf: 16/30

**ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal** Telefon 24-45.

Heute Premiere!  
 Ein Film, der jeden empfindsamen Menschen mit Empfinden erfüllt.

**„Mitternachtswalzer“**  
 mit Alida Valli und Fosco Giachetti in den Hauptrollen  
 Vorstellungen um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr

**Arme kleine Hetty**  
 Roman von Dorothea Goebeler

44. Fortsetzung.

„Nun hol' mal deine Bibel und deine Schreibhefte, Hetty, nun wollen wir uns mal zusammen dahintersehen und tüchtig nachholen, damit du nicht als ein gar zu großes Dummerchen zu den anderen Mädchen kommst. Das willst du doch ganz gewiß nicht?“

Rein, das wollte Hetty bestimmt nicht, aber konnte sie nicht lernen, wenn es ihr passte? Jetzt wollte sie nach dem Aquarium gehen und den Schilgerichswangen Finken streuen und wollte mit Lux durch den Garten rennen und Hänchen durch das Gitter fliegen lassen. Doch hungert andere Dinge wollte sie, nur nicht gerade neben Tante Maria sitzen und die Sätze in der Bibel wiederholen und darüber nachdenken, wieviel

drei mal drei ist.

„Hetty, jetzt paß' aber auf!“ schalt die junge Frau. „Hetty, du kannst diesen Satz lesen, du hast es doch bei Tante Margen gelernt und bei Fräulein Lotte auch gelernt, nun lies noch einmal.“

Aber Hetty wollte nicht lesen, jetzt nicht, jetzt gerade nicht. Ihr böser Kolter überkam sie wieder mal. Tante Konni hatte überhaupt gesagt, die Neue hätte ihr gar nichts zu befehlen. Hetty klapperte das Buch auf und zu, wie es bei Fräulein Lotte gemacht hatte.

Aber Maria Regina Wiedenbrud war nicht Fräulein Lotte. Sie nahm das Buch mit festem Griff an sich, gab den spielenden Fingern einen leichten Klaps und sagte:

„Jetzt gehst du in dein Zimmer und liest nach, wie der Satz heißt. Wenn du es weißt, kommst du und sagst es mir. Hetty, ich glaube, du kommst sehr bald.“

Sie kam wirklich sehr bald, sie wollte in den Garten, sie las den Satz tadellos, aber sie maulte. Sie maulte noch sehr oft in den nächsten

Tagen. Sie sollte sich an das Klavier setzen und üben, aber das war etwas anderes, als wenn Tante Maria spielen und sang. Beim Üben sollte man selbst aufpassen, manchmal, wenn es einem gerade Spaß machte, war das natürlich sehr unterhalt-sam. Aber man mußte es tun können, wenn man selbst Lust hatte. So war es bei Tante Konni gewesen, selten hatte man zu gehorchen brau-chen, warum sollte es denn jetzt anders sein? Na ja, man hatte ja eine Stiefmutter. Und — geschlagen hat-te sie einen mal auch schon.

Hetty sagte plötzlich bloß noch „ne“, wenn sie von Tante's neuer Frau sprach. „Sie will, daß ich den ganzen Nachmittag Schularbeiten mache, sie schilt immerfort, wenn ich nicht lesen kann, und Schokolade soll ich auch nicht essen, wenn ich will, und Spielzeug darf ich auch nicht haben, dann geht sie.“

Hetty sah bei Fräulein Konstante und erzählte voll großer Wichtigkeit. Sie hatte allmählich doch begriffen, daß Tante Konni auf „ne“ absetzt nicht gut zu sprechen war und daß

man ihr nichts Lieberes erzählen konnte, als daß „ne“ einem durchaus nicht gefiel.

„Ja, Hetty, du hast nun eben eine Stiefmutter. Die Tante sagte es mit Leib und Seele. Aber zu Vater ist sie immer freundlich, nicht wahr?“

„Ja, das konnte Hetty schon zugaben, das war „ne“, und Vater war es zu ihr natürlich auch. Und immer sprachen sie über Bilder und Bücher, und dann saß „ne“ bei ihm auf der Sofalehne, und Vater sah überhaupt bloß noch „ne“ an, und man bekam selbst kaum einen Blick von ihm.“

„Stiefmutter gibt Stiefvater“, seufzte Tante Konni. „Ach, Hettychen, mein armes Kind, komm nur zu mir und wein dich aus, du hast ja Tante Konni, bei der kannst du dich aus-sprechen.“

Das tat Hetty denn auch und tat es sehr oft und von Herzen gern. Sie weinte zwar nicht gerade, aber sie klagte doch; sie kam sich sehr wichtig vor dabei.

(Fortsetzung folgt.)